Halle und Umgegend.

Halle, 17. März.

— [In öffentlicher Wählerversammlung] in den „Kaisersälen" wird sich am Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr, der freisinnige Kandidat für unseren Wahlkreis, Herr Stärkefabrikant Karl Schmidt, den Wählern vorstellen. Die Einführung erfolgt durch den Reichstagsabgeordneten Herrn Kopsch, der auch den Vortrag für diesen Abend übernommen hat.

— [Achtuhr-Ladenschluß.] Nach den polizeilichen Beobachtungen sind in letzter Zeit die Bestimmungen der Regierungsverordnung vom 29. Juli 1901, betreffend den Achtuhr-Ladenschluß, von vielen Geschäftsinhabern nicht mehr pünktlich befolgt worden. Es werden infolgedessen in nächster Zeit regelmäßig polizeiliche Kontrollen stattfinden und alle diejenigen Inhaber offener Verkaufsstellen, die ihre Lokale nicht pünktlich um 8 Uhr an den Wochentagen mit Ausnahme der Sonnabende schließen, zur Anzeige gebracht.

— [Der Voranschlag für die deutsche Städteausstellung in Dresden,] die ja bekanntlich auch von unserer Stadt beschickt wird, wies ursprünglich in Einnahme und Ausgabe die Summe von 483,000 M. auf, die aber vor einiger Zeit auf 420,000 M. herabgesetzt worden ist. Die Summe der Einnahmegelder ist, da der Kreis der an der Ausstellung interessierten Personen verhältnismäßig klein ist und den Stadtvertretern Freikarten, sowie den Beamten usw. Karten zu wesentlich ermäßigten Preisen gewährt werden, mit 200,000 M. eingestellt. Weiter stehen in den Einnahmen 98,000 M. Beiträge der Städte, 90,000 M. Platzzinsen der Gewerbetreibenden, 20,000 M. Pachten für die Restauration und die Garderobe, 10,000 M. für den Katalog und 2000 M. für Ansichtspostkarten. In den Ausgabeetat wurden aufgenommen 90,000 M. für Bauten für die Ausstellungsräume der Städte und deren Ausstattung, 50,000 M. für Drucksachen, Plakate und Annoncen, 50,000 M. für Gehälter und Löhne, 10,000 M. für Versicherungen, Feuerwehr und Polizei, 15,000 M. für Gas, Wasser, Elektrizität und Reinhaltung, 5000 M. für Berätung der Hallen und des Parkes, 65,000 M. für Bauten für die gewerbliche Abteilung, 20,000 M. für Bearbeitung des Ausstellungsergebnisses und 25,000 M. für verschiedene Ausgaben.

— [Die Bestätigung erteilt] wurde der Wahl des bisherigen Direktors der mit einer Lehrerinnen-Bildungsanstalt verbundenen städtischen höheren Mädchenschule in Kattowitz (O.-Sch.) Justus Balzer zum Direktor des Lehrerinnen-Seminars und der höheren Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen.

— [In der Literarischen Gesellschaft] charakterisierte gestern deren Ehrenmitglied Herr Professor A. Brieger in großen Zügen den im April vorigen Jahres gestorbenen Dichter Julius Grosse. Langjährige Freundschaft hatte den Vortragenden mit Grosse verbunden, sodaß bei innigem Verständnis für des Dichters Anschauungen auch das Herz mitsprach und von des Poeten literarischer Physiognomie ein vollständiges farbiges Bild gab. Leider konnte Herr Professor Brieger bei der breiten Anlage seines Vortrages näher nur auf Grosse als Ependichter eingehen, den aber würdigte er mit seinem Verständnis und brachte er dem Publikum auch näher. Die Dichtungen: „Das Mädchen von Capri", „Gundel vom Königsee", „Der graue Zelter", „Tamarena" und Grosses Hauptwerk „Das Volkramslied" wurden ihrem Inhalt, ihrer poetischen Bedeutung und ihrer Stellung in der deutschen Literatur nach charakterisiert, Citate aus ihnen wurden angeführt als Beweise für Grosses malerisches Empfinden und die Farbenpracht seiner Naturschilderung. Der Dramatiker Grosse, der ja schon in Halle, wo er studiert hat, neben O. Roquette mit einer Shakespeare-Komödie Erfolg hatte, der feinsinnige, nur später in der Form etwas herbe Lyriker und der fruchtbare Romanschriftsteller konnten nur gestreift werden. Außer der Tragödie „Tiberius", die in Dresden und Berlin aufgeführt worden ist, hob Prof. Brieger noch Grosses letztes Werk, das gestaltenreiche, lebendige Volksdrama „Fortunat und seine Söhne" lobend hervor. In den Vortrag waren eine Reihe Gedichte Grosses, die des Dichters Charakteristik und seinen kurz skizzierten Lebensgang reizvoll ergänzten, eingefügt. Sie wurden von Fräulein Ch. v. Schatz, dem geschätzten Mitgliede unseres Stadttheaters, verständnisvoll und mit seinem Hervorheben der Grundstimmung deklamiert und fanden zum Teil lebhaften Beifall.

— [Theosophische Gesellschaft.] Das Vortragsthema der letzten Versammlung lautete „Warum hängt der Mensch so sehr am irdischen Leben?" Aus dem Vortrag sei hier angeführt: Der Mensch hängt so sehr am irdischen Leben, weil er sich mit ihm identifiziert hat und es irrtümlich für dasjenige hält, was es nicht ist: „das wirkliche, wahre Leben!" Das wahre, höhere, unsterbliche Leben ist keine Phantasie, sondern ein Bewußtseinszustand, der in der alles umfassenden göttlichen Liebe — Kraft — wurzelt. Der heutige Mensch ist sich der wahren Menschennatur noch nicht bewußt geworden. Der Kampf um die irdischen, vergänglichen Güter: Geld, Rang, Genuß usw. gehören ausschließlich seiner niederen sterblichen Natur an; durch das selbstsüchtige Denken, Wollen und Handeln trennt sich der Mensch von seiner wahren Menschennatur, die eine einheitliche, untrennbare, allen Erscheinungsformen zugrunde liegende geistige Kraft ist. Die physische Kraft ist nur ein Abglanz dieser einheitlichen Kraft. In jeder Form ist diese einheitliche Kraft potentiell enthalten, verschieden ist nur der Grad ihrer Offenbarung. Nur durch Ueberwindung der Macht der vergänglichen Außenwelt kommt man auf den Pfad der Selbsterkenntnis. Das wahre Leben beginnt erst dort, wo die Zauberkraft der Vielheit, der Illusion aufhört, und die Erkenntnis der Wahrheit beginnt. Diese Erkenntnis geschieht durch keine äußerliche „Offenbarung" oder „Enthüllungen", sie findet dadurch statt, daß die Vernunft des Menschen vom Lichte des göttlichen Verstandes (Atma Buddhi) erleuchtet wird. Joh. Scheffler sagt:

„Gott wohnt in einem Licht, das keiner kennen kann;
Sei du, du selbst dies Licht, und du erkennst ihn dann."

Das Thema für nächsten Mittwoch lautet: „Die Wiederverkörperung."

— [Der Sächsisch-Anhaltische Ruderverband], welcher seinen Sitz bisher in Halle hatte, hielt am Sonntag im Restaurant des „Sophienbades" zu Leipzig seinen 9. Verbandstag ab, der von sämtlichen Verbandsvereinen beschickt war. In den Vorstand wurden gewählt die Herren P. Schmidt vom R.-Kl. „Neptun"-Leipzig als Vorsitzender, H. Geßner vom R.-Kl. „Neptun"-Halle als dessen Stellvertreter, A. Kuhnt vom R.-Kl. „Sturmvogel"-Halle als Schriftführer und A. Jäger von demselben Klub als Kassierer. In den Ausschuß wurden gewählt außer den Vorgenannten die Herren Lindenhahn-Leipzig, R. Geßner-Halle, Geschke und Hohmann vom R.-Kl. „Hansa"-Bernburg. Der Verband zählt zur Zeit 128 Mitglieder. Beschlossen wurde u. a. noch, in diesem Jahre und zwar anfangs August auf der Saale bei Halle eine Regatta abzuhalten. Mit den vorbereitenden Schritten dazu wurden die Halleschen Verbandsvereine, R.-Kl. „Neptun" und R.-Kl. „Sturmvogel" betraut.

— [Stadttheater.] Lortzings komische Oper „Wildschütz" gelangt morgen, Mittwoch, zur letzten Aufführung. — Am Donnerstag findet das Benefiz für Herrn Fritz Berend statt. Dem Volkstück „Mein Leopold", das hier seit langer Zeit nicht gegeben wurde, geht die reizende einaktige Operette „Zehn Mädchen und kein Mann" voran. Für Freitag ist die 8. und letzte Vorstellung des Zyklus-Sonder-Abonnements angesetzt. Aufgeführt wird Halms „Wildfeuer".

— [Neues Theater.] Der große Lacherfolg, welchen die neueste Schwanknovität Lutti mit Thea von Gordon in der Titelrolle erzielte sowie die große Nachfrage nach Billets für die Lutti-Aufführungen haben die Direktion veranlaßt, von der Gastspielgenehmigung der bunten Repertoires abzugehen und Lutti, diesen neuesten Schlager, fortab täglich zu geben. Billets für diese ganze Woche sind bereits jetzt an der Theaterkasse und in der Hofmusikalienhandlung von Hothan zu haben. Die Besetzung für alle weiteren Aufführungen von Lutti bleibt genau dieselbe wie bei der Erstaufführung.

— [Im Walhallatheater] hat gestern ein Spielabschnitt begonnen, der in besonderem Maße auf das Publikum seine Anziehungskraft ausüben wird. Es ist nämlich der Direktion gelungen, den ausgezeichneten, in seiner Vielseitigkeit unerreichten Mexikaner Henry French, der in den größten Weltstädten — bis zu Sonntag-Abend in Paris — unter außerordentlichem Beifall aufgetreten ist, für ein 14tägiges Gastspiel zu verpflichten. Was Henry French bietet, das ist in der Tat im höchsten Maße des Lobes würdig. An sich eine sympathische Figur von gewinnenden Formen, erscheint der Künstler nach einander als Kunstradfahrer, als Jongleur, als „Lumpenmaler", als Verwandlungskünstler usw., und zwar sind seine Leistungen, welches Gebiet man auch herausgreifen mag, stets erstklassig, zum Teil vor ihm noch von niemand gezeigte Bravourstücke der speziellen Fächer. Das gilt auch namentlich von seinem Auftreten als Zauberkünstler. Wie er aus einem seidenen Shawl einen kleinen echten Chinesenknaben hervorzaubert, der auf der Bühne allerhand Kapriolen macht, munter herumhüpfelt und schließlich, das Haupt mit einem mächtigen Zylinder bewehrt, in Gesang und Gebärde den „kleinen Kohn" markiert, das ist verblüffend, erstaunlich und überaus lustig zugleich, und die Ueberraschung wächst noch, wenn in der Schlußnummer, obwohl der Künstler nicht mit Verkleidungen arbeitet, neben dem kleinen Chinesen plötzlich noch dessen Zwillingsbruder steht und ebenso munter und flink mit seinem Gespielen drollige Turnkünste vorführt. Viel bewundert wurden bei dem Auftreten Henry Frenchs die glänzenden, stilvollen Dekorationen, bei denen schwere Seiden-Portieren und farbenprächtige seidene Decken in reicher Abwechslung verwertet sind. Zu dieser Glanznummer bilden die übrigen Kräfte des Programms eine würdige Ergänzung. Die Gebrüder Boston bringen als Handakrobaten einen brillanten gymnastischen Akt, mit ihnen teilen sich Tower und Clayton, als Groteskakrobaten in die Gunst des Publikums. Als Transformationstänzerin gefällt Steffi Steffani; namentlich die Karikatur „Hohe Schule" in ihrer graziösen Art ist originell und gelungen und sichert der Künstlerin einen guten Abgang. Gretl Reiner erfreut wieder durch prächtige, naturtreue Liedervorträge und Narcis Mertens durch Couplets von Witz und Humor. Alles in allem — ein ausgezeichnetes Programm, das dem Walhallatheater zur Zierde gereicht und der Beachtung empfohlen sei.

— [Das Apollotheater] hat in dem gestern zum ersten Male vorgeführten Programm eine Schaunummer großen Stils: den spanischen Sportsakt J. van Ebens, der wegen seiner Originalität alle ähnlichen Dressurstücke weit hinter sich zurückläßt. Klänge aus „Carmen" geleiten uns an die von einem starken Eisengitter umgebene Arena. Nun treten die Spanier auf, unter ihnen zwei südländische Schönheiten, diesigme Gestalten, die später auch im Tanz unser Auge berücken. Dann kommen die Stiere dahergetrottet, zwei Prachtexemplare von massiger Wucht und doch dabei schönem Ebenmaß: jedes wiegt annähernd 25 Zentner. Wie die stattlichen, stolzen Kolosse mit der breiten Stirn und den gewaltigen Hörnern so dastehen, möchten wir nicht Torero sein, sie zum Kampf zu reizen. Aber es handelt sich ja auch hier nicht um ein Stiergefecht, sondern um eine Dressur, die sich scheinbar an das undankbarste Material herangewagt hat. Und doch ist die jahrelange Mühe von Erfolg gekrönt gewesen, diese Masse menschlichem Willen unterton und gefügig zu machen. Die beiden Damen nehmen auf dem Rücken der Tiere Platz, die jetzt Künste zeigen, wie wir sie in der Zirkusmanege von edlem Vollblut zu sehen gewohnt sind. Stiere im Gewicht von 1250 Kilo in der hohen Schule geritten — „das Unbeschreibliche, hier ist's getan." Stürmischer Beifall dankte den Spaniern für dieses Bravour- und Prunkstück moderner Dressur. Aber auch die übrigen Nummern des Spielplanes liefern des Schönen und Unterhaltenden viel. So ist Mr. Silvano ein Pyramidenakrobat, der in schwierigen Trits sich selbst überbietet, besten halsbrecherischen Produktionen man indes mit Ruhe folgt, weil sie auf den ersten Blick auf dem Gefühl der Sicherheit und dem Bewußtsein starken Könnens ihre feste Grundlage haben. Der Humorist Herr Ludwig Seiff fand besonders mit der charakteristischen Darstellung einiger Straßentypen freundliche Anerkennung. Das Ewig-Weibliche wird diesmal durch das Borussia-Sextett vertreten, feische junge Damen in prächtigen Kostümen, die als Amazonenheer ihre erste Schlacht auf dem hiesigen Terrain glorreich gewannen. „Eine Stunde im Café" erheitern uns Clever und Piccolo; ersterer ein tüchtiger Jongleur, letzterer ein Kellnerlehrling, der es seinem Herrn und Meister nachtun möchte, in seinem Eifer aber das schlimmste Pech zu beklagen hat. Das schöne Porzellan, das dabei in die Brüche ging: ein Dutzend Küchtimen — und die leisten bekanntlich etwas in dem Artikel — hätten an dem entzweigeworfenen Geschirr ein Jahr lang genug gehabt. Die Liedersängerin Hedwig Bereselli und die Monte Myro-Truppe in ihrer mysteriösen Pierrotpantomime „Das verzauberte Haus" haben wir schon anfangs dieses Monats nach Gebühr gewürdigt; beide Teile rechtfertigten gestern die Verlängerung ihres Engagements.

— [III. Gesangsmatinée von Reinhold Hoffmann.] Durch die Lokalfrage sieht sich Herr Hoffmann genötigt, seine III. Matinée in eine Soirée zu verwandeln, die am Mittwoch, 18. März, abends 8 Uhr, im Saale der Neumarkt-Schützengesellschaft (Harz 41) stattfinden wird. Das Programm bietet das moderne Lied in Kompositionen von Brahms, H. Wolf, R. Strauß, Weingartner, M. Wüllemann u. a.

— [Das Original-Welt-Panorama] in der Gr. Ulrichstraße führt uns in dieser Woche an Hand seiner vorzüglichen Glas-Stereogramm Rußland vor. Wir finden u. a. Moskau und seine zahlreichen Sehenswürdigkeiten und werden der Krönungsfeier des Zaren bei, die bekanntlich hier stattzufinden pflegt, besuchen auch das Chodinka-Feld, auf dem, wie die Leser sich erinnern werden, anläßlich der Krönungsfeier des jetzigen russischen Kaisers Tausende von Menschen im Gedränge ihr Leben verloren. Ansichten aus der Krim, dem Kaukasus, aus Tiflis, vom Palais Peterhof usw. vervollständigen den sehr sehenswerten Zyklus. In kommender Woche geht die Fahrt nach Sizilien.

— [Eröffnung der Badesaison in Wittekind.] Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, hat sich die Kurverwaltung von Wittekind entschlossen, die Saison in diesem Jahre schon am 1. April zu eröffnen. Die außerordentlich windgeschützte und freundliche Lage des Badehauses, sowie die Erwärmung der Badezellen und Korridore durch Dampfheizung sichern dem Badegaste auch bei kühler Witterung volle Behaglichkeit und einen guten Erfolg der Wittekinder Bäder. Anfragen auch betreffs Wohnung, Pension rc. beliebe man an die „Kurverwaltung Wittekind" zu richten, welche bereitwilligst Auskunft erteilt und Prospekte versendet.

— [Schaufristieren.] Die Barbier- und Friseur-Innung veranstaltet am kommenden Montag nachmittag im Saale des „Wintergarten" bei Konzertunpkt ein Schaufristieren ihrer Lehrlinge. Dem eigenartigen Schauspiel können auch Unbeteiligte beiwohnen. Am Abend findet im selben Lokal ein Vergnügen für die Prinzhale, deren Angehörige und Gäste statt.

— [Zum Fernsprechverkehr] mit Halle sowie Ammendorf-Radewell ist Benneckenstein zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 50 Pf.

— [Eine neue Kollektion munterer Maikäfer] traf heute auf unserer Redaktion ein. Da es seit Anfang Dezember gerade die fünfzigste Lieferung ist, und auch der Lenz, der den braunen krabbeligen Gesellen Daseinsberechtigung verleiht, bereits vor der Türe steht, machen wir für diese Saison Schluß, wobei wir nicht verhehlen wollen, allen Lesern, die uns in so liebenswürdiger Weise den Winter hindurch Frühlingsboten sandten, verbindlichen Dank zu sagen.

— [Kram- und Viehmarkt.] Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, wird der am 2. und 3. April stattfindende Kram- und Viehmarkt noch nicht auf dem neu geschaffenen, an der Dessauerstraße belegenen Platze, sondern wie bisher auf dem Roßplatz abgehalten werden.

— [Hallischer Wochenmarkt am 17. März.] Butter pro Stück (½ Pfd.) 55—65 Pfg., Eier pro Mandel 0,75—0,85 M., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,50 M., Hähne pro St. 1,60 bis 2,60 M., Tauben, junge, pro Stück 45—55 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,00—1,20 M., Apfel pro Korb 1,75—2,75 M., pro Mandel 30—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,50—2,50 M., pro Mandel 20—50 Pfg., Kartoffeln à Ctr. 2,00—3,00 M., 5 Liter 25—30 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—30 Pfg., Weißkohl pro Stück 10—30 Pfg., Grünkohl pro Staude 3—4 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—30 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—30 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen] hält am nächsten Donnerstag, den 19. März, abend 8½ Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" seine Sitzung ab. Gäste sind, wie immer, willkommen.

— [Der deutsche Privatbeamten-Verein,] Zweigverein Halle, hielt am Sonnabend-Abend in der „Kaiser Wilhelms-Halle" ein gut besuchtes Wintervergnügen ab. Das reichhaltige Programm enthielt u. a. Werke für gemischten Chor von Beethoven und Schumann, Soli und Duette von Comperne, Abt und Bohm, ein Männerquartett von Pfeil und einige deklamatorische Vorträge. Der Gesangszirkel zeigte sich unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Oberreallschul-Gesanglehrer E. Rottmann, seiner Aufgabe vollkommen gewachsen und erntete mit seinen Darbietungen bei der aufmerksam folgenden Zuhörerschaft reichen Beifall. Anerkennend sei erwähnt die Henichelsche Musikkapelle, die an ihrem Teile mit beitrug, das Fest zu einem gelungenen zu gestalten. Ein Ball bildete den Schluß der Festlichkeit.

— [Ortsverband der Tischler (H.-D.)]. In der Versammlung des Ortsverbandes der Tischler und verw. Berufe (H.-D.) am Sonnabend hielt Herr Lehrer Pletz einen Vortrag über: „Ein Gang durch das Sormitz- und Loquitztal." Er führte die Anwesenden von Naumburg aus über Kösen in die herrliche Natur des Thüringer Waldes und gab zugleich ein Bild von den geschichtlichen Ereignissen der von ihm besuchten Orte. In humorvollen Worten gab der Referent ein Bild von der Selbstlosigkeit und Freundlichkeit des Thüringer Volkes wieder und versetzte die Zuhörer durch Photographien und Ansichtskarten im Geiste in die Naturschönheit der dortigen Gegend. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen. Zum Schluß fand noch eine allgemeine Aussprache über Werkstattsitzungen und Agitation statt.

— [Lokalverband Hallescher Kegelklubs.] Das diesjährige Königskegeln findet am 18. und 22. März auf den Bahnen in der „Loge zu den fünf Türmen" (Albrechtstraße) und in „Mars-la-tour" statt. Beginn ½8 Uhr abends und 4 Uhr nachmittags.

— [Der Verein Ehemalige Angehörige der königl. sächs. Armee] hält am Mittwoch abend in seinem Vereinslokal „Anhalter Hof", Anhalterstr. 15, ½9 Uhr abends, Generalversammlung zum Zwecke der Vorstandswahl für das Jahr 1903/4 ab. Freunde oder ehemalige Kameraden sind willkommen.

— [Im Christlichen Verein junger Männer,] Weidenplan 5, part., spricht am Mittwoch-Abend 8½ Uhr Herr Justizrat Elze über das Thema: „Was muß jeder junge Mann über das geltende Recht wissen." (V. Teil.) Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen, der Zutritt frei.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, den 16. März, nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstisch die Herren Geheimrat Prof. Dr. Dittenberger, Maurermeister Hildebrandt und Baumeister Gygas.

Eingegangen ist mit der Bitte um Verteilung an die Mitglieder des Kollegiums der Jahresbericht des hiesigen Arbeitersekretariats. In dem Begleitschreiben dazu führt der Arbeitersekretär Herr Güldenberg aus, daß Herr Oberbürgermeister Staude im vergangenen Jahre gerutscht habe, das Arbeitersekretariat rechne für ihn zu den Winkelkonsulaten; die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung möchten sich durch Prüfung des Jahresberichts überzeugen, wie unangebracht dieser Vergleich gewesen ist.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

1. Der Referent Herr Hofmeister gibt in Erfüllung einer Formalität den Bericht der Finanzkommission über die endgültige Feststellung des neuen Kämmereietats.

2. Der Haushaltsplan des Paul Riebeckstifts, der mit 73620 M. abschließt, wird genehmigt. (Ref. Herr St.-R. Aßmann.)

3. Eine Reihe kleiner Rechnungen werden entlastet. (Derselbe Referent.)

12. Ueber die Herstellung einer Bedürfnisanstalt auf dem neuen Johlmarktplatze — Grunebergs Acker — referiert Herr St. Gygas. Es werden 9300 M. gefordert. Die Baukommission wünscht jedoch im Interesse der Verbilligung kein Fachwerk, sondern massive Mauern und ein einfaches, weniger kostspieliges Dach. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden und bewilligt zugleich noch 2400 M. zur Errichtung eines Polizeiwachtlokals in dem ehemaligen Abdeckereigebäude.

Herr St.-R. Blumentritt nimmt Gelegenheit, die wechselvollen Schicksale des Neubaues der Bedürfnisanstalt an der Cröllwitzer Brücke zur Sprache zu bringen. Es sei dort ganz unverantwortlich gewirtschaftet; so habe man die Stufen gelegt, abgebrochen, z. Tl. abgefahren, neues Mauerwerk herausgenommen, neue Stufen angefahren und eingesetzt, das Dach sei, als es fertig war, wieder heruntergerissen, obwohl es recht schmuck ausiah und sich gut in der Umgebung einfügte, und die Esse habe gar dreimal das Gesicht gewechselt und das alles — die „Saalezeitung" habe die Sache durchaus richtig dargestellt — dank einem Herrn mit einem grünen Hute und einer Papierrolle, der für Cröllwitz geradezu zu einer typischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030317033/fragment/page=0001

Figur geworden sei. Herr St.-V. Grote findet auch das gegenwärtige Holzschild Anno Domini 1903 für den Bau für sehr deplaciert. — Am Magistratstische schwirrt man.

4. Ueber den Antrag betr. Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie referiert Herr St.-V. Kohlschütter. Er bedauert, daß zur Zeit die Meinungen über die Vorlage noch so weit auseinander gehen, daß eine Linie der Verständigung sich nicht finden lasse. Dennoch zweifle er durchaus nicht, daß das Projekt sich schließlich doch durchsetzen werde im Interesse der Hygiene und der Aesthetik. Die Sache brauche eben Zeit wie andere Dinge auch. Der Magistrat schlage vor, die Angelegenheit zu vertagen und die gemischte Spezialkommission zu beauftragen, bis zum 1. Jan. 1904 eine neue Vorlage auszuarbeiten. Ihm persönlich gefalle aber der Standpunkt der Finanzkommission, die die Sache auf unbestimmte Zeit verschieben will, mit dem Wunsch, der Magistrat möge zu gelegener Zeit darauf zurückkommen, noch besser. Herr St.-V. Reck findet die Straßenreinigungs-Verhältnisse in Halle unhaltbar; unsere Straßen seien außerordentlich schmutzig im Vergleich zu anderen Städten, z. B. Darmstadt, das viel sauberer sei.

Herr Stadtrat Schnackenburg meint, das Projekt falle in erster Linie als ein Opfer des wirtschaftlichen Niederganges, insonderheit der schlechten Kassenverhältnisse. Eine Aenderung der Polizeivorschrift, häufigeres Kehren zu befehlen, sei nicht angängig, da die Hausbesitzer sich dagegen wehren würden. Und zwar mit einem gewissen Recht, denn seiner Zeit seien ihnen allerdings bei Einführung der Umsatzsteuer Zulagen wegen der Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie gemacht. Mit der Müllabfuhr rät Redner selbst, noch zu warten; die Sache befinde sich erst auf dem Wege des Versuchs und da könne man anderen den Vorrang lassen.

Herr Stadtv. Krüger erzählt, wie er einmal zugesehen, als nachts die Leipzigerstraße in städtischer Regie gekehrt wurde. Die Arbeiter hätten den Schmutz in Karren geladen und dann diese Karren die ganze Leipzigerstraße hinauf zur Promenade gefahren, wo der Inhalt zu einem Haufen aufgeschüttet wurde. Die Sache sei ihm so außerordentlich praktisch erschienen, daß er die Leute gefragt, warum sie denn den zusammengekehrten Schmutz in dieser Weise durch die Straße führen, um ihn an anderer Stelle wieder auf die Straße zu schütten, warum sie also sozusagen den Schmutz zweimal in die Hand nehmen; da habe ihm ein Arbeiter geantwortet: „Das Geld ist noch nicht alle!“ Diese Devise treffe auch zu auf die soeben geschilderten Vorgänge vom „Herrn mit dem grünen Hut und der Papierrolle“.

Herr Stadtv. Schmidt stellt fest, daß in der Versammlung prinzipielle Gegner der Straßenreinigung in städtische Regie jedenfalls sehr wenige wären; aber zur Zeit entscheide eben das finanzielle Bedenken. Der Vergleich des Herrn Stadtv. Reck, der Darmstadt mit Halle in Parallele stelle, sei durchaus unberechtigt. Darmstadt sei eine Stadt ohne den starken industriellen Verkehr, den unsere Stadt demgegenüber habe; ferner sei hier ein ganz anderer Boden; hier schwarzer mit Kohlenstaub vermischter Boden, dort Sand. Solche Kritiken, wie sie Herr Reck anstelle, seien wirklich verfehlte.

Die Versammlung entscheidet sich für den Standpunkt der Finanzkommission.

5. Die fluchtlinienmäßig zur ehemaligen Tritstraße, jetzigen Richard Wagnerstraße entfallende Parzelle 1314/259 mit einem Flächeninhalt von 547 Quadratmetern ist bisher noch nicht an die Stadtgemeinde übereignet und aufgelassen. Die deserhalb mit der grundbuchlich eingetragenen Eigentümerin der Parzelle, der Handelsgesellschaft F. W. Lohmann hierselbst gepflogenen Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Versammlung beschloß deshalb die Einleitung des Zwangseinteignungsverfahrens. (Ref.: Herren Stadtv. Grote und Schmidt.)

6. Auf Grund der förmlich festgestellten Fluchtlinien für den zwischen der Bernhardstraße und der Straße A gelegenen Teil der Südstraße, zu deren Ausbau die Stadtgemeinde sich gegenüber dem Rittergutsbesitzer M. Beyer in Dresden durch Vertrage bereit erklärt hat, entfällt außer von den Grundstücken des Rittergutsbesitzers Beyer auch Land von dem Grundstück des Kaufmanns Karl Gebhardt.

Kaufmann Gebhardt fordert nach seiner Erklärung vom 28. Februar 1903 als Entschädigung den Preis von 20 M. für das qm. Der Magistrat ist indessen nur in der Lage, den i. Jt. bewilligten und in den Kostenanschlag eingestellten Freilegungskostensatz von 5 M. für das qm abzutretenden Landes zu bieten resp. als angemessen zu erachten. Es wird die Enteignung der Parzelle von 81 qm Größe beschlossen. (Ref. Hr. Stv. Hildebrandt und Hofmeister.)

7. Die Kaufleute Otto und Paul Voigt haben infolge Fluchtlinienregulierung von dem Grundstück Leipzigerstraße 16 etwa 42 Quadratmeter zum großen Sandberg abzutreten und beanspruchen eine Entschädigung von 600 Mark pro Quadratmeter, während sie bereit sind, die von der Leipzigerstraße zu erwerbende Fläche von 2 Quadratmeter Größe gleichfalls mit 600 M. pro Quadratmeter zu vergüten. Der Magistrat hat jedoch durchweg einen Preis von 300 M. pro Quadratmeter für angemessen erachtet und beantragt Einleitung des Zwangseinteignungsverfahrens. Die Versammlung stimmt dem zu. (Ref.: Herren Stadtv. Hildebrandt und Schmidt.) Desgl. genehmigt die Versammlung Punkt

8. Vergleich wegen Landerwerbs an der Spiegelstraße. (Ref. Herren Stv. Hildebrandt und Hofmeister) sowie

9. Abänderung des Bebauungsplanes für das Gelände zwischen Ludenstraße, Südstraße, Pfännerhöhe und Liebenauerstraße. (Ref. Herr Stv. Grote.)

10. und 11. Die Finalabschlüsse des Schlacht- und Viehhofes für 1901 und des Schulwesens, auch für 1901 werden angenommen. (Ref. Herren Stv. Schmidt und Engelke.)

13. Für ein Podium zur Aula der Klosterstraßen-Mittelschule werden 600 M. ausgeworfen. (Ref. Herren Stadtv. Heiser und Engelke.)

14. Für Auskünfte des Einwohnermeldeamtes beschließt die Versammlung einen Gebührensatz von 25 Pf. festzusetzen. (Ref. Hr. Stadtv. Klopfleisch.)

15. Zu den Kosten der durch den Verein für Frauenbildung und Frauenerwerb einzurichtenden Nähstube für Erwerb suchende Frauen bewilligt die Versammlung einen Beitrag — zunächst für 1 Jahr — von 150 Mark. (Ref. Hr. Stadtv. Hofmeister.)

Punkt 16—22 betreffen kleine Nachbewilligungen und Nachweise von untergeordneter Bedeutung, 23 und 24 Petitionen auf Rückgewähr von Beiträgen der Pensionskasse des Theaterorchesters. Die Versammlung beschließt, Anträgen auf Rückzahlung ein- für allemal stattzugeben.

25. Petition betr. Pflasterung des Fahrdammes des Völldergerwegs wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

26. Die Petition wegen Regulierung und Pflasterung der Wiesenstraße überweist die Versammlung dem Magistrat als Material. Petitionen wegen Pflasterung der Verdergasse, der Hackbornstraße und der Dreyhauptstraße werden durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt erklärt.

27. Die Petition betreff des städtischen Bauverdingungswesens wird dagegen dem Magistrat als Material überwiesen.

*

In der geschlossenen Sitzung wird die Anstellung des Herrn Polizeikommissars Lohse aus Charlottenburg genehmigt, sowie von der Anstellung von vier Polizeisergeanten Kenntnis genommen.

Musik.

IV. Kammermusikabend.

Schopenhauer spricht sich mal über das Genie etwa dahin aus, daß es mit einer gewissen Naivität vor die Welt hintrete, ihr seine Gaben mit der Zuversicht eines kindlichen, unerschütterten Glaubens anbiete. Wenn fiele bei der Erinnerung an diesen Ausspruch des großen Philosophen nicht sogleich Franz Schubert ein, der Mann mit dem „goldenen Herzen“ in der Musik hin hat vorübergehend auch das Bild dieses musikalisch geradezu verschwenderisch ausgestatteten deutschen Tondichters trüben können; unsere Zeit, die, nunmehr im Besitz der reichen geistigen Ausbeute, sich wieder mehr dem „Materiellen“ in unserer Kunst zuzuwenden scheint, wird auch den Werken Franz Schuberts völlig gerecht werden, die im überströmenden Empfinden seiner Seele ohne weitere Reflexionen oder Rücksicht auf thematische Gestaltung niedergeschrieben wurden. Man sagt, Schubert werde oft weitschweifig. Dem Gehalte oder nur der Dauer (eines Teiles der Form seiner Werke also) nach? möchte ich fragen. Ich meinerseits könnte mich am Andante seines B-dur-Trios (op. 99) gar nicht satt hören. Dieser Satz gelang auch gestern in der Ausführung am besten. Allerdings besteht eine gewisse Differenz zwischen dem Primgeiger und dem Violoncellisten unseres Quartetts. Herr Arno Hilf besitzt in der Kantilene nicht den Grad der Ausdrucksfähigkeit hinsichtlich der Stärke und Sattigkeit des Tones, wie sie eigenster und hervorstechenster Besitz des Herrn Konzertmeisters Georg Wille ist. Doch wurde der Satz somit mit reichem inneren Empfinden, richtigem Verständnis und mit Wärme vorgetragen, daß die Schönheit seines Gehaltes voll zur Geltung kam. Der gestrige Konzertabend der Herren Hilf, Alfred und Georg Wille und Unkenstein bewies wieder, daß die Vereinigung, zur Zeit wenigstens, mehr auf dem Gebiete der modernen Komposition als auf dem klassischen ihre Stärke hat. Das Figurenwerk in den schnellen Sätzen kam in der Violine nicht immer rein, im Cello nicht immer deutlich genug zum Vortrage, wobei zugegeben sei, daß gerade der Cellopart im Schubertschen Trio hohe Anforderungen benutzt an das technische Können des Spielers voraussetzt. Ich glaube aber, daß die Mitglieder der Quartettvereinigung ihre Leistungen nur mit strengem Maße bewertet wissen wollen. Aehnliches gilt auch zum Teil für das op. 74, des sogenannten „Harfenquartetts“ von Beethoven. Manches wurde hier auch zu dick gegeben, und im Verlauf des dritten Satzes hatte man beim charakteristischen Auftakte des Hauptthemas öfter das Gefühl der Triole (statt der drei Achtelnoten). Daß trotz dieser Ausetzungen die Leistungen des Quartetts künstlerisch hohe Bedingungen erfüllen, braucht wohl nicht mehr betont zu werden; auch des schönen, vollen Tones der Viola (Herr Unkenstein) sei noch ausdrücklich erwähnt gedacht, ebenso wie die tüchtige Vertretung der zweiten Violine (Herr Alfred Wille) nicht vergessen werden soll. Den abgerundetsten Eindruck hinterließ gestern das Quintett für Pianoforte, zwei Violinen, Viola und Cello (op. 81) von Dvořák. Die Komposition selbst zeichnet sich durch Temperament, gute Themenerfindung, gediegene, wenn auch nicht gerade vertiefte thematische Arbeit und vor allem durch einen gewissen mitfortreißenden Schwung aus. Eine nachhaltige Wirkung ist aber wohl nur dem zweiten Andantesatze zu eigen. Diese „Dumka“, eine Art slavischen Volksgesanges (der Name schreibt sich aus dem Russischen her), sticht durch nationales Gepräge vorteilhaft hervor. Der Böhme kommt in Dvořák zur Sprache, und hier gelingt es ihm, ähnlich wie seinem bedeutenden Landsmann Smetana, auch innigere Töne erklingen zu lassen, denen wir mit warmer Anteilnahme lauschen und deren charakteristischen Wendungen wir mit ungeteiltem Interesse folgen. Sowohl dieser Satz wie überhaupt das ganze Werk wurde mit durchschlagender Wirkung zum Vortrag gebracht. Zu den Saiteninstrumenten gesellte sich bei Schubert und Dvořák das Klavier. Der Vertreter des pianistischen Parts, Herr Fritz v. Bose, ein bewährter Freund der Vereinigung, löste seine Aufgabe in äußerst glücklicher Weise. Sein Spiel erscheint zwar nicht als Ausdruck eines stärker differenzierten Empfindens, es ist ihm aber dafür ein frischer natürlicher Zug eigen, der sehr sympathisch wirkt. Klarheit in der musikalischen Linienführung, eine gediegene, abgerundete Technik und eine gelunde Auffassung lassen Herrn v. Bose als Klavierspieler für die Kammermusik ganz besonders geeignet erscheinen, und er hat sein volles Maß an dem reichen Beifall, den die Zuhörer den Ausführenden spendeten, verdient. Es sei zum Schluß der diesjährigen Kammermusikabende auch an dieser Stelle wieder daran erinnert, diese wertvollen musikalischen Veranstaltungen doch durch regere Anteilnahme seitens der Musikfreunde Halles zu unterstützen. Im nächsten Jahr kommt das Quartett zum zwanzigsten Male in unsere Stadt und die Herren haben sich fast stets mit dem „idealen“ Lohn begnügt. Es ist aber zweifelhaft, ob die Vereinigung noch weiter hier spielt, wenn im nächsten Jahre der Besuch nicht besser wird. Und das wäre in vieler Hinsicht gewiß bedauerlich. Ich behalte mir vor, auf die diesjährigen Quartettabende noch im Zusammenhange zurückzukommen.

Oswald Kühn.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Zum Rektor der Universität Rostock für das Studienjahr 1903/04 wurde der Professor der Mineralogie und Geologie Dr. Eugen Geinitz gewählt.

— Dr. J. Veit, Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Leyden, hat einen Ruf an die Universität Erlangen als Nachfolger Prof. Gaßners angenommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Für das Rudolf Virchow-Denkmal in Berlin haben die englischen Aerzte eine Summe von 5311 M. beigesteuert. Voraussichtlich wird ein engerer Wettbewerb veranstaltet werden.

CK. Schutzzoll für die Kunst soll in Schweden eingeführt werden. Wie aus Stockholm berichtet wird, hat die Finanzkommission dem Reichstag empfohlen, mit einer besonderen Steuer alle ausländischen Sänger und Künstler zu belegen, die vorübergehende Engagements bei Konzerten und dramatischen Vorstellungen in Schweden annehmen.

× Sylvain Dupuis, der Dirigent der populären Konzerte in Brüssel, hat nach langen Verhandlungen mit Frau Kosima Wagner die Erlaubnis erhalten, bedeutende Bruchstücke aus dem zweiten und dritten Akt des „Parsifal“ aufzuführen. Die Aufführung wird am 29. März im Theater de la Monnaie mit Unterstützung von Van Dyck und der Brema stattfinden.

— Henrik Ibsen wird am 20. März 75 Jahre alt. In der Regel pflegt man ja den 75. Geburtstag bedeutender Leute nicht zu feiern. Henrik Ibsen aber, der so tiefgehende Spuren im Geistesleben unserer Zeit zurückgelassen hat, wird sicherlich diesen Tag nicht ohne mannigfache Ovationen zurücklegen. So soll u. a. in Christiania eine Musteraufführung von „Kaiser und Galiläer“ veranstaltet werden. Der greise nordische Dichter ruht seit einigen Jahren von jedem produktiven Schaffen in seiner Heimat aus. Möge ihm noch ein langer freundlicher Lebensabend beschieden sein.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 16. März.

Wegen schweren Diebstahls angeklagt war der 14 Jahre alte, bisher unbestrafte Landwirtssohn Richard Eduard Hennig aus Holzweißig. Die Anklage legte ihm zur Last, am 31. Dezember v. J. dem Klempnermeister Gericke in Holzweißig mittels Erbrechens einer Kassette ungefähr 23 M. entwendet zu haben. Der Angeklagte räumte den Diebstahl ein, bestritt aber die Höhe des entwendeten Geldbetrages und gab an, er habe nur 3—4 M. aus der Kassette genommen. Es wurde ihm bedeutet, er könne durch ein offenes Geständnis und durch Bekundung aufrichtiger Reue sich eine milde Beurteilung verschaffen und auch erreichen, daß je nachdem der Straferlaß befürwortet werden würde. Nun fing der Angeklagte an zu weinen, blieb aber bei seiner Behauptung, er habe nur 3 bis 4 M. aus der Kasse genommen. Es ergab sich, daß der Bursche sehr raffiniert zu Werke gegangen war. Er hatte, als er eine Bestellung ausrichtete, beim Verlassen des Ladens die Ladentür nicht ordentlich zugemacht, sodaß er wieder in den Laden gelangen konnte, ohne daß die Türglocke läutete. Nach Angabe des Bestohlenen fehlten von dem Inhalte der Kassette ungefähr 23 M. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts erfolgte Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis ohne Zubilligung erwähnter Vergünstigung.

Aus Untersuchungshaft vorgeführt erschien der Arbeiter Aug Henning von hier, um sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu verantworten. Er stammt aus Bernburg, ist 41 Jahre alt, mehrfach vorbestraft, auch wegen schweren Diebstahls, Meineides und Sittlichkeitsverbrechens. Außer insgesamt 2 Jahren und 9 Monaten Gefängnis hat er 1 Jahr, 2 Jahre, 3 Jahre und 4 Jahre Zuchthaus verbüßt. Den ihm zur Last gelegten Diebstahl gestand er zu. Beim Fellhändler Linde hier, bei dem seine Frau Aufwartedienste verrichtete, hatte er am 3. Febr. gelegentlich Aufsuchens seiner Frau aus einem Schranke, den er mit dem dazu gehörigen Schlüssel öffnete, 525 M. entwendet und diesen genau Betrag an demselben Tage durchgebracht. Wie der Angeklagte dies Kunststück fertig gebracht haben könnte, erschien rätselhaft; er versuchte jedoch, eine plausible Erklärung zu geben. Zunächst war er in eine am Dompladz gelegene Restauration gegangen und hatte da nach seiner Angabe eine Zeche im Betrag von 7,50 M. gemacht. Nach anfänglichem Bierkrinken sei er infolge Animierens zum Weingenuß übergegangen, und dazu seien Austern aufgetischt worden. Schaumwein sei es nicht gewesen, was er genossen habe. Andere Personen hätten die Gelegenheit benutzt, an der Zecherei teilzunehmen. Einem Geigenspieler habe er einen Hundertmarkschein zum Wechseln gegeben. Dort sei er von 1½ bis um 5 Uhr abends geblieben und dann in eine Restauration An der Schwemme gegangen, wo er noch Bier getrunken. Wo die Menge Geld geblieben, wisse er nicht; er sei betrunken gewesen, da müsse es ihm gestohlen worden sein. Zur Ernüchterung gekommen sei er erst wieder in einer Herberge, in die er sich zum Uebernachten begeben habe. Bei seinem Erwachen habe er von den 525 M. nur noch 3 M. im Besitz gehabt. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts wurde der Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurteilt.

Der Arbeiter Otto Borns hier stand wegen Unterschlagung unter Anklage. Er ist vorbestraft fünf mal wegen Eigentumsvergehen und zwar nicht unerheblich. Unterschlagen haben sollte er einen Betrag von 142,72 M., den Erlös einer Partie ihm vom Filzwarenfabrikanten Greifeld hier anvertrauter Waren. Das versuchte der Angeklagte als unwahr zu bezeichnen mit der Behauptung, Herr Greifeld müsse sich jenes Geld selbst geholt haben, als er — Borns — nicht zu Hause gewesen. Das erwies sich als eine dreiste Erfindung des Angeklagten, mit der er seine Sache sehr verschlimmerte. Es erfolgte Verurteilung des Angeklagten wegen Unterschlagung dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust mit dem Bemerken, der Angeklagte habe sich in gemeiner Weise verteidigt, da er sich nicht entblödet habe, den Zeugen Greifeld, den Geschädigten, der Wegnahme des Geldes zu verdächtigen. Der Verurteilte wurde verhaftet.

Der Schneidermeister Albert Hermann Hartig aus Nabefeld bei Schkeuditz, bisher unbestraft, hatte sich am 9. Januar der tätlichen Beleidigung in zwei Fällen schuldig gemacht, indem er sein Dienstmädchen in unziemlicher Weise betätigt hatte. Die Verhandlung geschah unter Ausschluß der Oeffentlichkeit und endete mit Verurteilung des Angeklagten zu fünf Monaten Gefängnis mit dem Bemerken, seine Handlungsweise habe nahe an das im § 176, Abs. 1 Str.-G.-B. gedachte Verbrechen gegrenzt.

Ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt wider den 14 Jahre alten Zimmermannslehrling Willy Groß aus Reuneritz bei Bitterfeld, der wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176, Abs. 3 Str.-G.-B. angeklagt war und seine Verfehlungen einräumte. Vergriffen hatte er sich am 2. Januar an einem 9jährigen und einem 12jährigen Mädchen. Es erfolgte seine Verurteilung zu drei Monaten Gefängnis.

Der Geschirrführer Simon Kuchaczak hier hatte am 29. Dezember v. J. durch Unachtsamkeit beim Fahren mit einem zweispännigen Lastwagen in der Trothaerstraße einen Zusammenstoß mit einem ihm aus Halle entgegengekommenen Motorwagen der Stadtbahn verursacht, weshalb er wegen fahrlässiger Transportgefährdung in Verbindung mit Uebertretung der hiesigen Straßen-Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1893 angeklagt war. Es ergab sich, daß Kuchaczak am Morgen jenes Tages in der Schloßkelle seines Wagens geschlafen hatte und unbefugterweise auf dem Bahngleis gefahren war. Die Stange seines Wagens hatte gegen den zum Halten gebrachten Motorwagen so heftig angestoßen, daß die Perronwand durchbrochen und der Führer etwas an einer Hand gequetscht worden war. Der Angeklagte wurde zu 30 M. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

Berlin, 14. März. Unbefugte Entnahme von Gas hat dem Kaufmann Theodor Karl Nebel, der gestern vor der neunten Strafkammer des Landgerichts I stand, eine Anklage wegen schweren Diebstahls eingebracht. Der Angeklagte wurde beschuldigt, in zwei Wohnungen, nämlich in der Neanderstraße 27 und in der Markgrafstraße 54, das Gasrohr, das durch einen Raum der Wohnung ging, angebohrt und vorgesetzt Gas für sich entnommen zu haben, ohne daß die Entnahme bei ihm durch einen Gasometer kontrolliert wurde. Er bestritt dies entschieden, doch traten Zeugen auf, welche wiederholt gesehen hatten, wie er sich auf Gas Mittagbrot kochte bezw. Gasglühlicht brannte. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu neun Monaten Gefängnis.

* Weimar, 16. März. Der Schlosser Artur Behnert aus Magdeburg und der Landwirtschaftsgehilfe Kräuter aus Großbrembach wurden heute in der Nachmittagssitzung des Schwurgerichts wegen gemeinschaftlich verübter Meuterei, begangen im Landgerichtsgefängnis hier am 16. Dezember v. J., wobei der Hilfsgerichtsdiener Gerling durch einen Schlag auf den Kopf verletzt wurde, verurteilt. Behnert, als der eigentliche Täter, erhielt 10 Jahre Zuchthaus, Kräuter, als Mitanstifter und Hilfeleistender bei dem Ausbruchsversuch, erhielt 4 Jahre Zuchthaus, außerdem soll er nach Verbüßung dieser Strafe unter Polizeiaufsicht gestellt werden.

* Dortmund, 16. März. Eine Art von „Jacker Aufschlitzer“ stand gestern vor dem hiesigen Schwurgericht. Der Arbeiter Schulz hatte an einem Abend drei Frauen überfallen und sie durch Messerstiche verletzt. Die Strafe lautete auf fünf Jahre Zuchthaus.

* Thorn, 16. März. Der Uhrmacher Louis Joseph von hier, der in seinem Schaufenster Schmucksachen mit der polnischen Inschrift: „Gott erhalte Polen“, sowie Anhängel zu Uhrketten mit polnischen Adlern und anderen polnischen Abzeichen ausgestellt hatte, wurde vom Schöffengericht wegen groben Unfugs zu zwanzig Mark Geldstrafe bezw. fünf Tagen Gefängnis verurteilt, auch auf Einziehung und Vernichtung der Betreffenden Schmucksachen erkannt.

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte (Dose 30 Pf.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030317033/fragment/page=0002

Geschäftshaus-Verkauf.

Mein seit 50 Jahren bestehendes **Kolonialwaren-, Getreide- und Cementgeschäft**, mit Branntweinkonzession, beabsichtige ich mit 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten.
L. R. Weber, Quedlinburg.

Eine autgehende Papierhandlung in bester Lage in Halle baldigst zu verkaufen. Offerten erbeten unter **Q. 2095** an die Expedition.

Infolge Todesfalles bin ich willens, mein seit 50 Jahren bestehendes
Eisen-, Kurz- u. Porzellanwaren-Geschäft
sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Witwe Agnes Merkel, Seehausen in der Altmark.

Ein **Zimmerei-Geschäft** mit Dampfschneidemühle bietet für Zimmermeister beste Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Genügend Arbeit vorh. Beste Lage, großer Zimmerplatz und günstige Verkaufsbedingungen. Näheres unter **3544 P.** durch die Exped.

Restaurant-Verkauf.
Ein **besseres Restaurant** mit **schönem Konzertgarten** und **Tanzsaal** in einer **Garnisonstadt Anhalts, gute Geschäftslage**, ist preiswert **zu verkaufen** und bei geringer Anzahlung sofort zu übernehmen. Hypothek mehrere Jahre unkündbar, auch kann ein Hausarundstück mit in Zahlung genommen werden. Näheres
W. Rose, Bernburg, Karlstr. 17.

Ein altes, gut eingeführtes Erfurter
Getreidegeschäft
(hauptsächlich Gerstenhandel) ist zum 1. Juli Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Selbstreflektanten werden gebeten, Anfragen unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, sowie ihrer Vermögensverhältnisse unter **A. B. 8892** an **Rudolf Mosse** in Erfurt zu richten.

6—10 Morgen lehmiger, grundwasserfreier
Acker (Provinz Brandenburg oder Sachsen)
für Gärtnereizwecke,
an der Bahn gelegen, gesucht. Gefl. Off. nebst Preisangabe erbeten unter **D. S. 7274** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hypotheken
begibt große Versicherungs-Gesellschaft bei guter Lage auch unter 4½ Zinsen, 10 Jahre unkündbar, ohne Abschlußprovision, und werden Angebote unter **3549 U.** in der Expedition d. Ztg. entgegengenommen.

20—30,000 Mk.
zur 1. Stelle auf Hausarundstück zu 4½ gegen pünktliche Zinszahlung **zu verleihen.** Refl. w. Off. unter **B. r. 8500** an **Rud. Mosse**, Halle, senden.

Großer moderner Laden
mit anschließender **Wohnung** sehr preiswert zu vermieten
Merseburgerstraße 96.
Näh. bei **W. Gaabs** das. III. Etage.

Laden,
mit oder ohne Niederlage, sof. oder später zu verm. **Leipzigerstraße 82.**

In meinem Neubau **Leipzigerstraße Nr. 16** ist ein **großer Laden** per 1. Juli cr. zu vermieten.
Christian Voigt, Schmeerstr. 21.

Laden mit Nebenräumen
per 1. April zu vermieten
Alter Markt 18.

Magdeburgerstr. 63. II.
ist hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Bad 2c., versetzungshalber 1/4. oder später zu vermieten. Näheres II. links.

Mühlweg 36, 1. Et.
1. April, event. sofort, zu vermieten.

Neue Promenade 1
ist die **geteilte 1. Etage** mit Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres **Gr. Brauhausstr. 17** im Druckerei-Comptoir.

Olearinsstraße 9 ist
herrsch. Wohnung, 1. Etage,
zum Preise von 700 Mk. per 1. April oder später zu vermieten. Näheres **Mansfeldersstr. 52, im Bureau.**

Taubenstraße 9
2 kleine Wohnungen, Stube, Kammer, Küche, und Stube, K. zu vermieten. Näheres **Dessauer Straße 20.**

Kleine Wohnung in vornehmem Hause, auf Wunsch mit Garten, 2 St., K., K., zu vermieten **Schulstr. 7, I.** Abvermieten nicht gestattet.

Wohnungen in der Preislage von **270, 360 und 550 Mk.**, mit Gas-, Bade-Einrichtung und Berliner Oefen, zum 1. April zu vermieten. Näheres **Bernhardstraße 5.**

2—3 unmöblierte Zimmer in herrschaftlichem Hause zu vermieten
Friedrichstraße 55, II.

Wohnung,
I. Etage u. part., 1. Oktober zu mieten **gesucht.** Event. Einfamilienhaus. Gesamtpreis 1500 bis 2000 Mk. Offerten unter **3552 G.** an die Exp. d. Ztg.

!! Nebenverdienst !!
auch **selbst. Existenz** ohne Mittel, ca. 200 Angebote in allen nur denkb. Arten für Damen u. Herren jeden Standes. Ausfkt. **L. Eichhorst**, Delmenhorst.

Eilt.
Sofort ein Herr gesucht zum Verkauf von **Zigarren** an Wirte 2c. Verzügl. ev. 250 ℳ pr. Mt. und hohe Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Die **Haupt-Agentur** einer **gut eingeführten Lebens-Versicherung** mit einer jährlichen Inkasso-Provision von ℳ 600—700.— ist für **Halle a/S. zu vergeben.**
Nur solche Herren wollen sich melden, die imstande sind, neue Geschäfte zuführen. Offerten unter **H. 51631** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Für ein **Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäft en gros**
ein Reisender
bei gutem Gehalt und dauernder Stellung per sofort oder 1. April gesucht, der mit Erfolg **Provinz Sachsen** und **Herzogtum Anhalt** bereist hat. Offerten unter **A. C. 2518 Rudolf Mosse, Cöthen i. Anh.**

1 Brennmeister u. 1 Brenner für Dampfziegelei, Produktion 4 Millionen Mauersteine, z. sof. Antritt ges. Ersterer kann den Ofen in Akkord übernehmen. Persönliche Vorst. erwünscht. **Otto Staudte, Poppeln** bei Romneburg.

Eine große auswärtige Brauerei sucht für die Bewirtschaftung eines in **Leipzig belegenen Ausschanklokales** von jährlich ca. 1000 hl Bierumsatz einen tüchtigen, jüngeren
Oekonomen,
welcher über 5000 ℳ verfügt.
Offerten unter L. M. 1492 an **Rud. Mosse**, Leipzig erbeten.

Lebensstellung.
Herrschaftlicher Kutscher mit Prima-Zeugnissen, der auch etwas Gartenarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohn zum 1. April nach Erfurt gesucht. Offerten mit Zeugnissen sub **M. W. 624** an **Haasenstein & Vogler** in Erfurt.

Magdeburgerstraße 47, I.
hochherrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Loggia, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann Hof p. I.

Vertreter-Gesuch.
Wir suchen für den Verkauf unserer seit dem Jahre 1874 rühmlichst bekannten **erstklassigen Fabrikate** einen bei der einschlägigen Handschaft eingeführten, fleißigen und tüchtigen **Vertreter** mit besten Empfehlungen. Wir gewähren **hohe Bezüge**, reflektieren aber nur auf **eine erste Kraft.**
Bewerbungen bitten wir an unsere General-Vertreter
Raschke & Giesemann in **Magdeburg**
zu richten.
Holländische Margarine-Werke.
Muller & Co., Gildehaus-London.

Für die Abteilung
Damen-Putz
wird tüchtige, branchekundige
Verkäuferin per sofort gesucht.
Anfangssalär 100 Mark.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und möglichst auch Photographie erbeten. **Julius Tietz, Plauen i. V.**

Geschw. Jüdel
Halle a. S., 101 Leipz. Str. 101.

Knaben- und Mädchen-
Anzüge, -Paletots, -Kleider, -Jacketts, Jacken, -Blusen, -Hüte, -Mützen u. s. w.
in größter Auswahl von **Neuheiten** und allen Preislagen.

Wer **Stellung** sucht, verl. d. Postk. **umsonst** Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Für die **Redaktion** eines großen Provinzblattes wird gegen entsprech. Remuneration ein
Volontär
gesucht, der Neigung und Veranlagung für die Journalistik hat und Wert auf eine gründliche Einführung in das Zeitungswesen legt. Bewerber, die im Besitze einer universellen Bildung sein müssen, repräsentatives Aeußere besitzen und sich eines makellosen Vorlebens erfreuen, wollen gefl. Angebote einsenden unter **Mm.** an die Exp. d. Z.

Techniker, Absolv. einer Ingenieurschule, im Besitze bester Zeugnisse, sucht zum 1. April Stellung als
Volontär
in technischem Bureau. Offerten sub Nr. 38 an die Exped. dieser Zeitung.

Für einen **jungen Mann** mit Gymnasialbildung (Primaner) wird zu Ostern d. Js.
Stellung als Lehrling
in einem mittleren Bankgeschäft gesucht. Offerten unter **F. 25** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Naumburg a/S.**, erbeten.

Lehrlingsgesuch.
Zum 1. April sucht eine größere Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung einen Lehrling mit höh. Schulbildung bei freier Station. Vorzügliche Ausbildung wird zugesichert. Angebote unter **J. R. 6214** durch **Rudolf Mosse**, Berlin SW., erbeten.

Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges Stabeisen- und Eisenkurzwaren-Geschäft als
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **B. s. 8315** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Wir suchen für unser Comptoir 1. April einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.
Braun & Wiegand, Königstr. 12.

Konditorei!
Suche für meinen Sohn, welcher **Konditor** werden will, eine Lehrstelle. **Albert Schulze, Köthen in Anh.**, Augustenstraße 57.

Lehrling
gesucht für 1. April von Fabrik- und Exportgeschäft. Mon. Taschengeld Angebote R. 2073 an die Exp.

Pfefferküchlerlehrling
Ostern **gesucht.** Kost und Logis im Hause. **Carl Booch**, Breitestr. 1.

Einen **Hausburschen** sucht zu Ostern **F. C. Demand, Lauchstädt.**

Verkäuferin
(branchekundig) sucht 1. April **Hofkonditorei Lummer, Gera.**

Tüchtige Putzmacherin sofort gesucht.
Lippmann, Leipzig-B., Eisenbahnstr. 108.

Von 3 Mark an
in echt Silber!
Von den jetzt so gangbaren
Ketten-Armbändern
halte ich immer **großes Lager** und zwar
echt Silber (800 gestempelt)
zu 3, 4, 4½, 5, 6, 7, 7½, 8, 9, 10, 12, 13½ und 15 Mark.
Gold auf Silber
zu 10, 12, 13, 15, 16½, 18, 20, 25 und 30 Mark,
echt Gold (333 beziehg. 585 gestempelt)
zu 30, 36, 40, 45, 50, 54, 60, 65, 70, 75, 80, 90 und 100 Mark.
Juwelier **Tittel.**
Schmeerstraße 11.
5% in Sparmarken.

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten Halle a. S., Barfüßerstr. 16,
Fernsprecher Nr. 2287,
finden 1. April cr. Stellung: 1 Köchin, jüngere u. ältere Mädchen für Küche und Haus, Mägde aufs Land,
suchen Beschäftigung: Wasch- und Scheuerfrauen, Aufwartungen, Arbeitsfrauen und -Mädchen.

Für mein in Halle zu eröffnendes **Herren-Ausstattungs-Magazin** suche per 15 April eine anhern tüchtige
Kassiererin
in dauernde, angenehme Stellung. Nur Damen, welche in derselben oder einer verwandten Branche tätig waren und auch im Verkauf perfekt sind, mögen Zeugnis-Kopien, Photographie u. Salair-Ansprüche einsenden.
R. Pachelb'l
in Fa. The Pearl of all,
Leipzig-Oetzsch.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Mamsell suche ich zum 1. oder 15. April, event. später, **ein junges Mädchen** zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft unter direkter Leitung der Dame von der Familienanschluß, oder eine **jüngere Mamsell**, die ihre Lehrzeit schon beendet hat.
Felix Lehn,
Stiftsmühle bei **Eisenberg, S.-A.**

Mein Wunsch!
Distinguierte Künstlerin sucht Briefwechsel mit nur **vornehm., älterem, reichen Herrn, beh. evtl. spät. Heirat Diskretion Bedingung.** Brief unter **„Ven. zla"** postlagernd **Hannover.**

Ff. mittl. Beamtentochter,
21 Jahre, ev., von gefäll. Aeußeren, nicht unvermögend, wirtschaftlich u. häuslich, **wird Heirat mit solidem Herrn** in sicherer Position, nicht unter 28 Jahren, gemacht (auch Witwer). Off. unter **U. p. 8549** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Carl Hindorf,
Juwelier, Poststraße 1.
Konfirmations-Geschenke,
als:
Broschen, Ringe, Uhrketten, Knöpfe etc.
in großer Auswahl und allen Preislagen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Aepfelwein
naturrein,
glanzhell & haltbar.
Champagner feinste Qual.
G. Fritz, Hochheim a. M.
Man verlange Preisliste.

Möbel-Ausstattungen
und einzelne Stücke, sowie alle Sorten Sofas mit und ohne Sessel kauft man stets reell und billig in der **Möbelfabrik mit elektr. Betriebe**
G. Schaible,
Gr. Märkerstr. 26 u. 2, am Ratskeller.

Gelegentlich des 25jährigen Bestehens unseres Geschäfts und zur gleichzeitigen Feier unserer Silberhochzeit sind wir durch eine über uns große Zahl von Glückwünschen und Geschenken geehrt und hoch erfreut worden. Wir können uns nicht versagen, allen lieben Freunden und Gönnern hierdurch nochmals unsere große Freude und den herzlichsten Dank auszudrücken.
Halle, im März 1903.
Hermann Berger und **Frau.**

Für Bäcker.
Wer liefert täglich für ca. 25 Mark **feinere Backwaren** bei 20% Rabatt? Gefl. Offerten **Ee. 50** an die Exped.

Familien-Nachrichten.

Lotte. Durch die Geburt eines **prächtigen Sonntagsmädels** wurden hoch erfreut **Paul Levy** und **Frau**
Dora geb. Strauß

Statt besonderer Meldung.
Heute mittag entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Neffe, der Bankbeamte
Ernst Brömel
im Alter von 26 Jahren.
Halle a/S., den 16. März 1903.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Emma Gelborn.

Verlobt: Frl. Helene Salomon mit Herrn Kaufmann Louis Berschak (Rostock, Wittenberg); Frl. Elsbeth Golze mit Herrn Lehrer Georg Richter (Aschersleben, Halle a. S.); Frl. Lulie Mewes mit Herrn Lehrer Karl Müller (Stendal, Halberstadt); Frl. Sophie Hotopp mit Herrn Juwelier Willy Emmerich (Wernigerode, Berlin); Frl. Frida Lutterotti mit Hrn. Referendar Benno Schindler (Leipzig); Fräulein Elisabeth Thimm mit Hrn Kaufmann Paul Krenkel (Grottsch, Leipzig); Frl. Elisabeth Schumann mit Hrn. Wilhelm O. Jürgens (Leipzig); Frl. Anna Grütze mit Herrn Fleischermeister Eduard Kühling (Leipzig); Frl. Agnes Penkalla mit Herrn Kaufmann Bruno Blasig (Hamburg); Frl. Helene Kneip mit Herrn Kaufmann Franz Wiey (Leipzig).
Vermählt: Herr Otto Hüllenbeck mit Frl. Elsa Kühle (Leipzig); Herr Julius Böhmländer mit Frl. Lina Klinge (Leipzig).
Geboren: Sohn: Herrn Moritz Brenner (Magdeburg). — Tochter: Herrn Karl Beatus (Nordhausen); Herrn R. Keßler (Wernigerode).
Gestorben: Frau Emma Frohl geborene Mahrenholtz (Zeitz); Frau Wilhelmine Schumann geborene Weber (Bornitz); Herr Lehrer Wilh. Knötzsch (Naumburg); Frau verwitwete Lehrer Karoline Nieschke geborene Dromra (Naumburg); Frau Agnes Köhler geb. Keiner (Meiningen); Herr Königlicher Forstmeister Theodor Afmann (Osnabrück); Frau Dorothee Thymian geb. Schmidt (Magdeburg); Herr Johann Schall (Weimar); Frau Charlotte Blaubach geborene Leitzmann (Arnstadt); Frau Rosa Werneburg geb. Wahl (Erfurt); Frau Lisette Lotz geborene Eisfeldser (Erfurt); Dr. Albert Heinze (Schwarza); Frau Wilhelmine Wüstinger geborene Bauer (Dessau); Herr Paul Roischta (Dessau); Frau Emilie Richter geb. Pfeifer (Merseburg); Frau Johanne Nitsche geborene Stein (Stahlhuth); Herr Maurerpolier Gottlieb Richter (Staßfurt); Frau Witwe Ida Köhler geb. Breitscheideer (Altenburg); Herr Kaufmann Wilhelm Naumdorf (Altenburg); Frau Emilie Hess geborene Leipnitz (Leipzig-Plagwitz); Herr Kgl. Brandversicherungs-Inspektor Karl Emil Ottomar Kretschmar (Leipzig); Frl. Marutha Beutke (Neudnitz); Frl. Sinilde Gerhard (Leipzig); Frau Maria Zobel (Connewitz); Frau Witwe Emilie Neubauer (Leipzig); Fr. Steuerinspektor Fiedler geb. Dosse (Leipzig); Herr Alexander Rudene (Stettin-Westend); Herr Bauinspektor Alfred Sprembera (Nienstedt); Frau Emma von Platen geb. von Burgsdorff (Berlin).

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Im eben vollendeten 57. Lebensjahre entschlief sanft nach langen Leiden mein innigaeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann
Hermann Müller
und bitten um stilles Beileid
Halle a/S., Marienstraße 25. I., am 16. März 1903.
Laura Müller geb. Hecker.
Elie Frauz geb. Müller.
Clara Müller.
Paul Müller.
Leopold Frauz.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030317033/fragment/page=0003

Friedmann & Weinstock,

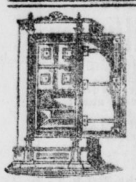
Leipzigerstraße 12.

Wir empfehlen uns zur Erledigung aller bankgeschäftlichen Maßnahmen, wie **Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Check-Rechnungen, An- und Verkauf von Effecten, Devisen, ausländischem Papiergeld, Gold und Silber.**
Belehnung von Effecten.
Einlösung von Coupons, verloosten und gekündigten Effecten.
Uebernahme von Baarvorschüssen auf tägliche und längere Kündigung.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Ausstellung von Creditbriefen,
sowie zur:

Aufbewahrung von geschlossenen Depôts.
Entgegennahme von Werthpapieren zur Verwahrung als Sondereigenthum unter gesetzlicher Haftung und Verwaltung als offene Depôts.
Vermiethung von eisernen Schrankfächern, sog. Safes, in unserem nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik absolut feuer- und einbruchsicher hergestellten Tresor.

Leipzigerstraße 12,

Friedmann & Weinstock.



Adolf Schultze

Schlossermeister, Merseburger Str. 8.

Garantirt feuer-, sturz- und diebessichere **Geldschränke.** Vertretung und Musterlager der bedeutendsten Geldschrankfabriken. **Schränke** zum Einmauern in allen erdenklichen Arten stets am Lager. **Schränke in Schreibtische** ꝛc. werden nach Maß sofort zu äußerst billigen Preisen angefertigt. **Kassetten** zum An- und Loschlicken, **Geldzählapparate, Geldkörbe** von Draht, **Kopierpressen** ꝛc. Gegen Einbruch in Wohnungen alle Arten **Sicherheitsschlösser** neuester Systeme; dieselben werden sofort fachgemäß angebracht.

— Telephon 2797. —

Neue Rechtschreibung ab 1. Januar 1903.

Für jeden Beamten unentbehrlich!

Duden, Orthographisches Wörterbuch

der deutschen Sprache.

Preis geb. Mk. 1.65.

Ausserdem eine Reihe anderer Wörter-Verzeichnisse in jeder Preislage.

Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.

Fernsprecher Nr. 2265.

Gymnasium zu Torgau.

Das Schuljahr beginnt **Donnerstag den 16. April.** Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt

Dr. P. Schmidt, Gymnasialdirektor.

Weissnähschule v. A. Richter, Schmeerstr. 17/18.

In Wäschenähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen gründl. gewissenh. Ausbildung f. Erwerb u. Selbstbedarf. Schülerinnen-Arbeit k. besicht. werd. Anmeld. f. d. Kurse nach Ostern bald erb. Anmeldezeit auss. Sonnt. tägl. b. 5 Uhr.

Frische Kiebitzeier, Prachtvolle Holl. Austern, Hummern, lebendfrische Norderneyer Angel-Schellfische, Zander, Hecht, Rotzungen etc.
Frischen rheinischen Waldmeister und bildschöne Ananasfrüchte, Tomaten, engl. Gurken, franz. Blattsalat, Endivien, Escarolles, Champignons, Artischoken, neue Malta- und franz. Kartoffeln, hervorragend feine engl. Matjesheringe, ger. Sechasen u. Störfleisch, hochfein gepflegten alten vierjährigen Holländer Käse
empfehlen

Sprengel & Rink,

Inh.: **Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.**

Vom vereidigten Chemiker untersucht. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.

Wer seine Kinder lieb hat,

gibt ihnen

Kochs

langjährig bewährten

Nährzwieback.

Karl Kochs Nährzwieback bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, größeren Kolonialwarenhandl. sowie in

Karl Kochs Nährzwieback-Fabrik, Halle a. S.

Wir empfehlen eine große Auswahl hocheleganter, firm gefahrener Mecklenburger u. Ungarischer Wagen-Pferde in allen Farben.

A. Schwabe Söhne, Nordhausen.

Telephon 213.

Preussische Central-Boden-Credit-Aktiengesellschaft.

Gemäß der Artikel 78 und 84 des Statuts hat am 5. März cr. eine Verlosung der zum Nennwerte rückzahlbaren

3½% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1889
3½% „ „ „ „ 1894
4% „ „ „ „ 1890
3½% Kommunal-Obligationen vom Jahre 1887
3½% „ „ „ „ 1891

stattgefunden.

Die Liste der vor 1. Oktober 1903 zur Rückzahlung ausgeloosten Stücke, welche in der am 16. März cr. ausgegebenen Nummer des Deutschen Reichs- ꝛc. Anzeigers bekannt gemacht ist, kann außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin, Unter den Linden 34, in Halle a. S. bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** und bei unseren übrigen Zahlstellen in Empfang genommen werden; auch werden Verlosungslisten auf jedesmaligen Antrag unentgeltlich versandt.

Berlin, den 16. März 1903. **Die Direktion.**

Mein Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug nach Gr. Ulrichstraße 57 dauert nur noch bis 22. März.

Besonders vorteilhafte Preise für

Emaillewaren, Solinger Stahlwaren, vernickelte Küchen- u. Tafelgeräte, fl. Holzwaren etc.

Nur gute, bewährte Fabrikate!

Beste Gelegenheit zum Einkauf neuer Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Automobil-Huldigungsfahrt vor Sr. Majestät.

Bei der Huldigungsfahrt, die am 7. März in Berlin vor Sr. Majestät stattfand, waren von den beteiligten

ca. 310 Automobil-Wagen

334 mit Continental-Pneumatic montiert.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover

Es ist eine bekannte Tatsache, dass das Aeussere einer Zigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute Ausschuss-Zigarren der grossen Preisdifferenz halber vor reinsortierten bevorzugt werden. **Hier in Bremen** werden diese Vorteile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unsere Sortimentskiste I enthält von 10 verschiedenen hochfeinen Br. Marken je **33—34** Stück, zusammen **334** Stück (1/3 Mille)

Bremer Ausschuss-Zigarren (Fehl-Farben)

welche rein sortiert **75, 80, 86, 86, 92, 100, 108, 115, 115** und **120** Mark per Mille kosten. Diese versenden wir für den sehr billigen Preis von **Mark 20** franko. Vergleichen Sie, bitte, die von Ihnen bisher geraucht. Qualitäten mit unseren Br. Aussch.-Zigarren. Sie werden erstaunt sein, was wir Ihnen für den Durchschnittspreis von **6 Pfennigen pro Stück** bieten. Alle Sorten sind leichte bis mittelkräftige milde Bremer Fabrikate mit hochfeinem Aroma und Geschmack, sowie schönem, gleichmässigem Brand. Nichtkonvenierendes nehmen auf unsere Kosten zurück, wobei **10** Probe-Zigarren nicht berechnet und gezahlte Beträge sofort voll zurückerstattet werden. Für streng reelle Bedienung bürgt der Ruf unserer Firma.

Joh. Eggers & Co., Hemelingen bei Bremen.

Verbessere Dein Bett

durch Primissima-Matratze mit neuem Kettengliedernetz.

Langjährige Garantie.

20% wertvoller und nicht teurer als bisherige „Non plus ultra"-Matratze.

Nur wirkl. Westphal & Reinhold's Original-Fabrikate u. ohne Nachahmungen ab; nur echt mit Firmastempel.

Moderne Metall-Bettstellen

in jeder Preislage.

Westphal & Reinhold Berlin 39.

Überall erhältlich.

Sanatorium Bad Grüna in Sachsen.

Erfolgreiche **Sommer-** und **Winter-Kuren** bei den meisten chronischen und akuten inneren Krankheiten, besond. bei **Nervenleiden,** Magen-, Darm-Erkrank., **Katarrhen,** Diabetes, Gicht, Rheumatismus, **Mutternot,** Alkohol- u. Morphium-Vergift., **Syphilis,** Blasenkrankh., sowie bei **Frauenleiden** u. Rekonvaleszenten nach Operationen. MAS. Preiss. Prosp. fr. Dirig. Ärzte: **Dr. Ernst Ottmer. Dr. Karl Schulze.** Dir.: **Richard Schenk.**

430 m. — Bahnlinie Dresden—Chemnitz—Reichenbach. — Herrliche, ausgedehnte Tannenwaldungen.

Futterrunkelsamen

Gelbe Oberndorfer	den 3tr. brutto	30.00 ℳ,	das Pfd. brutto	35 ₰
Rote Oberndorfer	„ „ „	25.00 „	„ „ „	32 „
Gelbe Eckendorfer	„ „ „	23.00 „	„ „ „	30 „
Rote Eckend., Rote Mammuth	„ „ „	22.50 „	„ „ „	28 „
Rote olivenförmige Flaschen	„ „ „	21.00 „	„ „ „	26 „
Mischung dieser Sorten	„ „ „	22.00 „	„ „ „	26 „

liefere unter Nachnahme, **franko Frosc.** nur direkt an Landwirte, indem ich unter 5 Pfd. nicht abgebe. Von 5—19 Pfd. einschl. berechne ich 5 Pfundpreis, von 20 Pfd. an aufwärts den Zentnerpreis. **Friedrich Mühlenberg,** Reinstedt i. Anh.

Kythäuser-Technikum Frankenhausen
Elektrotechn. Laboratorium
Höhere Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik
Hoch- & Tiefbau. Direktor Puppert.
Programme kostenlos.

Reform-Werkmeisterschule
Masch.-Elektr.- Chem. Indust.
Apolda.

Dr. Kramers Handelsschule und Einjährigen-Institut

Harburg (Elbe).

Bewährte Anstalt zur kaufmänn. Ausbildung u. Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen** für junge Leute. Schüler mit Volksschulbildung bestanden die Freiwilligen-Prüfung nach 6- bis 9monat. Vorbereitung. Gutes Schulpensionat mit steter Aufsicht und Nachhilfe. Mäßige Preise. Man verlange Prospekte u. Referenzen.

Damenputz-Kurse

erteilt **M. Döbbel,** Schulstraße 11, I. Anmeld. erbet. 10—12 Uhr vormittags.

Für Damen.

Große Auswahl fert. Zöpfe u. Dreber, auch werden von ausgekämmtem Haar die schönsten Zöpfe und Dreber angefertigt. Ankauf von ausgekämmtem Haar v. Frau Gerecke, vorm. Hömpler, Trödel 1. L. am Markt.
Zu sprechen früh 8 bis abends 9 Uhr.

Zum Stimmen empfiehlt sich H. Maercker, Taubenstraße 7.

Möbelfuhren werden gut u. billig ausgeführt **Brandenburgerstr. 9.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030317033/fragment/page=0004